Beim Verlieren gewinnen

Ich lebe bis zum Schluss!

6. Freiburger Palliativpflege-Tagung

Margrit Lanz-Iseli

Mittwoch, 7. Dezember 2016

Beim Verlieren gewinnen

Ich lebe bis zum Schluss!

6. Freiburger Palliativpflege-Tagung

Margrit Lanz-Iseli

Mittwoch, 7. Dezember 2016

Ablauf

- **Geschichte**
- **Input**
- **Diskussion in Gruppen**
- **Kurzer Austausch** (Rückmeldungen)

Eine Geschichte über:

Eine herausfordernde Situation
mit diversen Begegnungen – bis
zum Moment des Annehmens

ZEIT

Lebensschritte

Beratung • Coaching • Supervision • OE •••••

... zum Begreifen

... zum Trauern

... zum Reden

... zum Aushandeln

...zum Entscheiden

Zeit um zu LEBEN & Neues zu gewinnen bis am Schluss!

Beim Verlieren gewinnen?

Tatsache

Abschied und Verlust schmerzen und sind für uns alle unausweichlich.

Hoffnung

Mitmenschliche und fachliche Unterstützung sowie vielfältige Gefühle, die möglicherweise, in dieser Intensität noch nie erlebt wurden.

Kurativ oder palliativ?

Kurativ **und** palliativ!

Kurativ

SENS

Palliative

SENS – Vorgehen am Lebensende

- S** Symptombehandlung
- m** Entscheidungsfindung
- Z** Netzwerk- Organisation
- S** Support der Angehörigen

Ziele der Palliative Care

- Eine personenbezogene Planung
- Hilflosigkeit verhüten = Selbstwirksamkeit
- Möglichst wenig Angst und Distress bei Patient und Angehörigen
- Möglichst viel „sens of coherence“ (A. Antonowsky) um sich gerade auch in widrigen Lebenslagen kompetent zu fühlen!

Symptombehandlung

- S** ■ Welche Probleme, Themen oder Symptome bereiten Ihnen derzeit oder
- m** für die Zukunft am meisten Sorgen?
- Z** ■ Ressourcenfrage: Welche eigenen, guten Erfahrungen haben Sie dabei
- S** bereits gemacht? Was gibt Ihnen Energie?

Entscheidungsfindung

- S** ■ Was ist Ihnen ganz besonders wichtig?
- M** ■ Womit möchten Sie die verbleibende Lebenszeit füllen?
- Z** ■ Welche Ziele möchten Sie mit den (med./pfleg.) Massnahmen erreichen?
- S** ■ Patientenverfügung/ Vorsorgeauftrag

Netzwerk- Organisation

- S** ■ Wo möchten Sie am liebsten sein/bleiben?
- E** ■ Wie sind die örtlichen (baulichen) Verhältnisse?
- Z** ■ Von wem können Sie Unterstützung erwarten, oder anfragen?
- S** ■ Wichtig: „Unterstützungsplan“ für Notfall
- Vorausplanung für weitere Varianten der Betreuung

Support der Angehörigen

S

- Machen Sie sich Sorgen um Ihre Familie und Angehörigen?

M

N

- Woher bekommen Ihre Familie oder Ihre Angehörige Unterstützung und Energie?

S

Ziele & Bedürfnisse am LE

- Symptomorientierte Behandlung
- Vertrauen in das Behandlungsteam
- Gute Kommunikation
- Vermeidung unerwünschter L.-Verlängerung
- Ununterbrochene Versorgung (Interdisziplin.)
- Hilfe bei Sinnfindung, „Abschliessen“
- Vorbereitung auf das Sterben

Zeit zum...

- Nachdenken
- Möglichkeiten suchen und sichtbar machen
- Entscheide und Lösungswege aushandeln
- Weiterentwickeln („nachreifen“)
- Emotionen **LEBEN** (trauern!!)
- Erkenntnisse und Sinn gewinnen

Austausch & Rückmeldung

Lebensschritte
Beratung • Coaching • Supervision • OE ●●●●

**Danke für Ihr Interesse und viel
Befriedigung bei Ihrer Arbeit
wünscht Ihnen Allen
Margrit Lanz-Iseli**